

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 6 (1959)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Zivilschutzübungen in der Tschechoslowakei  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-365032>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die von den Samariternvereinen durchgeführt wurden, angeregt und unterstützt. Die Zahl der Mitglieder stieg von 410 auf 534. Die Wanderausstellung für Zivilschutz hat dazu beigetragen, den Gedanken des Zivilschutzes weiter zu verbreiten.

#### Der Solothurnische Zivilschutzverband

führte seine ordentliche Generalversammlung in Solothurn durch. Präsident Dr. Leo Schürmann, Olten, konnte eine stattliche Anzahl Mitglieder und Ortschefs verschiedener Gemeinden begrüßen.

Die statutarischen Geschäfte fanden eine rasche Erledigung. Ueber das abgelaufene Jahr erstattete der Sekretär, Dr. Franz Zwygart, Solothurn, Bericht.

Nach Genehmigung der Jahresrechnung skizzierte der Präsident das Arbeitsprogramm 1959, das dem Verband verschiedene neue Aufgaben bringt.

Den Gruss der Behörden überbrachte der kantonale Militärdirektor, Reg.-Rat Dr. M. Obrecht, der seiner Genugtuung über die geleistete Arbeit Ausdruck verlieh.

Anschliessend referierte Major Herbert Alboth zum Thema «Zivilschutz und totale Landesverteidigung».

#### Ein stadtberner Bund für Zivilschutz gegründet

Nachdem neben dem Schweizerischen Zivilschutzbund bereits ein kantonalberner Bund für Zivilschutz gegründet worden war, erwies es sich als wünschenswert, die Kontakte innerhalb einer enger begrenzten Region zu vertiefen.

Eine ansehnliche Zahl der ersten Mitglieder besammelten sich unter dem Vorsitz des Tagespräsidenten Notar M. Reinhard, Sekretär der städtischen Polizeidirektion, im Kaufmännischen Vereinshaus, um ohne lange Vorreden sogleich die Gründung zu vollziehen. Zum Präsidenten der Sektion Bern wurde einstimmig Dr. A. Jeanneret, Vorsteher des Städtischen Arbeitsamtes, gewählt. Ihm zur Seite stehen Vertreter und Vertreterinnen verschiedener Vereinigungen. Als Sekretär-Kassier beliebte W. Bühlmann.

Stadtpräsident Dr. Freimüller überbrachte den Gruss der Stadtbehörden und erklärte seine Bereitschaft, das Vermögen des ehemaligen Bernischen Luftschutzbundes, der nach Ende des Zweiten Weltkrieges liquidiert worden war, dem neuen Verein für Zivilschutz der Stadt Bern auszuhändigen.

Die Wanderausstellung für Zivilschutz wird vom 9. Januar bis 6. Mai 1959 durch die Genossenschaft für Zivilschutzbedarf fortgesetzt.

#### Wanderausstellung für Zivilschutz

Es handelt sich diesmal um eine rein thematische Schau mit Aufklärungsmaterial der Abteilung für Luftschutz und mit Unterstützung kantonaler Zivilschutzstellen sowie

der betreffenden Gemeinden, unter Beizug von Schulklassen. Vorläufig werden 77 Ortschaften in den Kantonen Graubünden, Appenzell AR, St. Gallen, Aargau, Luzern, Fribourg, Waadt und Solothurn je einen Tag berührt.

Zur Ergänzung sind örtliche Ausstellungsgegenstände sowie die gleichzeitige Veranstaltung von Aufklärungsabenden mit Hilfe kantonalen Sektionen des Schweiz. Bundes für Zivilschutz vorgesehen.



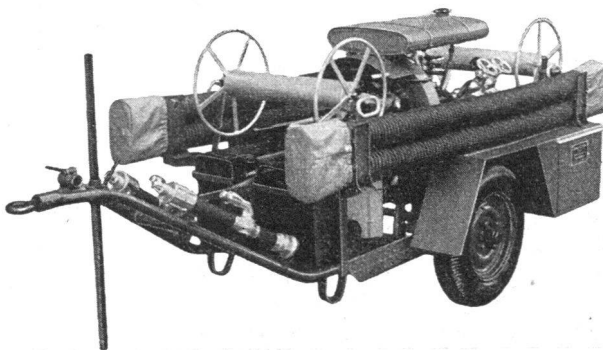
Zivilschutzübungen  
in der Tschechoslowakei

Einer Meldung aus Wien zufolge sind letzthin in der Tschechoslowakei realistische Zivilschutzübungen durchgeführt worden. Beispielsweise heulten in Bratislava an einem Sonntagmorgen im November 1958 die Alarmsirenen. Anschliessend erfolgte der Anflug von drei Düsenbomben und das Dröhnen von Fliegerabwehrgeschützen. In der Folge wurden in dramatischer Weise einige alte Häuser gesprengt. Lautsprecher orientierten die Bevölkerung.



## FEUERWEHR- MOTORSPRITZE TYPE M 2

mit VW-Industriemotor  
Leistung 1100 l/Min. bei 80 m GMF



NEUKONSTRUKTION

Gedrängt und doch gut zugänglich gebaut. Mit abprotzbarem Tragschleppen. Weitgehende Verwendung von Leichtmetall und damit geringeres Gesamtgewicht. Vakuum-Erzeugung mittels bewährtem Brun-Gasstrahler.

Bereits beste Referenzen!

Weiteres neues Modell mit Porsche-Industriemotor.  
Leistung 1500 l/Min. bei 80 m GMF

## BRUN & CIE AG NEBIKON / LU

Abt. Motorspritzen Tel. 062/9 51 16

tierten die Bevölkerung über die Manöverlage. Eine zweite Fliegerformation umfasste auch Atombombenträger, worauf eine Atombombenatmosphäre zur Explosion gebracht wurde. Dazu wurden weitere Aspekte einer wirklichen Bombardierung demonstriert. Leute in weissen Kleidern massen den Grad der radioaktiven Verseuchung. Feuerwehr und andere Hilfskräfte zeigten die Brandbekämpfung und die Befreiung Verschütteter.



### Luftschutzausstellung in Ungarn

An einer Luftschutzausstellung in Magyarovar wurden sowohl herkömmliche als auch noch wirksamere (Atom?)-Luftangriffswaffen gezeigt sowie Luftschutzfilme vorgeführt.

### LITERATUR

#### Montgomery-Memoiren

*Dieses Buch des populären englischen Heerführers aus dem Zweiten Weltkrieg begeistert schon durch seinen Titel. Wer wollte nicht etwas von «Monty» lesen? Ihm wird ja auch die Prophezeiung zugeschrieben, dass in einem nächsten Krieg der sicherste Platz an der militärischen Kampffront sei. Davon steht zwar in seinen Memoiren nichts. Dafür sind sie aber auch kein übliches Werk eines minutiösen Kalendarmannes, und gerade das — gepaart mit der dem Verfasser eigenen und echten Originalität — macht die Lektüre um so begehrenswerter. Dazu gehören auch für uns seine scharfen Ansichtsaussagen zum Problem der alliierten Kriegführung, das jedenfalls nicht so gelöst war, wie es sich nicht nur der Laie, sondern auch der militärische Sachkenner vorstellen dürfte. Es ist aber auch die Aufrichtigkeit, der wir in seinen Erinnerungen immer wieder sympathisch begegnen, ferner sein Bekennermut zu eigenen Fehlern und sogar zu persönlichen Eitelkeiten. Zum Endkampf Deutschlands vermerkt Montgomery deutlich die militärische Bedrohung von drei*

## Verstärkung der Zivilschutz-Gesetzgebung

### USA

Der amerikanische Kongress hat am 8. August 1958 den «Federal Civil Defense Act of 1950» durch ein weiteres Gesetz ergänzt.

### Finnland

Das finnische Parlament hat am 31. Oktober 1958 ein neues Gesetz

über den Schutz der Bevölkerung beschlossen.

### Westdeutschland

Das neue deutsche Gesetz zur Errichtung des Bundesamtes für zivilen Bevölkerungsschutz datiert vom 5. Dezember 1958.

### Schweiz

Am 17. Dezember 1958 haben die eidgenössischen Räte dem neuen Verfassungsartikel über den Zivilschutz zugestimmt. Er muss noch dem Entscheid von Volk und Ständen unterbreitet werden. Gestützt darauf steht ein neuer Vorentwurf vom 1. November 1958 des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements zu einem Bundesgesetz über den Zivilschutz zur Diskussion.

### Eimerspritzen

nach Vorschrift der KTA

Bei Bezug von 10 Stück an interessanter Fabrikpreis

**W. Furrer, Apparatebau**  
St. Gallen

### Zivilschutz- und Betriebs-Feuerwehr

verwenden mit Erfolg unsere

**Kleinstmotorspritze KMS 5**  
Leistung 200 l/min bei 50 m GMF

**Kleinsmotorspritze KMS 9**  
Leistung 400 l/min bei 50 m GMF

**Contrafeu AG Münsingen (Bern)**  
Vormals Ferd. Schenk, Worblaufen Telefon (031) 68 18 33  
Fabrik für Motorspritzen und Feuerwehrgeräte

Mit dem neuesten und besten Brandschutz der Gegenwart

# Stop dem Feuer!

Atombombenfabriken  
Kriegsschiffe, Rüstungsbetriebe, Fabriken usw.  
sind mit ALBI-R geschützt

**ALBI FEUERSCHUTZ**

**Brände verhüten ist besser als löschen!**  
ALBI-R-Überzug schützt Dachstöcke, Innenräume, Holz- und Eisenkonstruktionen / ALBI-K-Textilien

ALBI-Feuerschutz verhindert nicht nur die Ausbreitung von Bränden, sondern isoliert durch eine sich bildende Schaumschicht gegen Hitze. ALBI bleibt Jahrzehnte wirksam und wird als die beste Brandschutzfarbe von Behörden und Armee anerkannt.

**Kurt Vogelsang AG**

Schwerzenbach - Zürich  
Telefon 051 / 95 31 81